



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für nationalsozialistische Politik

Ämtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow. — Parteiamtliches Kreisorgan der N.S.D.A.P.

Bestellungen werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 RM, zuzüglich Speditionsgeld. Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Köpcke-Str. 87, bei unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigenannahmen angenommen. Die sechsgehaltene Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die dreigegehaltene Millimeterzeile im Reklameteil des Blattes 0,28 Reichsmark. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Köpcke-Str. 87. Fernruf: Sammel-Nr. B 2 Köpke 0671. Postfach-Nr.: Berlin Nr. 1519 51.

Kulturpolitik Adolf Hitlers

Deutsche Kunst soll wahr und klar sein — Das Genie braucht keine Bevormundung

Die Rede des Führers

Am Mittwochnachmittag fand in Nürnberg im Apollotheater eine Kulturkundgebung der N.S.D.A.P. statt, auf der der Führer sprach. Das Reichssymphonieorchester spielte als Einleitung die „Weiße des Hauses“ von Beethoven. Dann sprach der Schauspielerei Theodor Loos Verse von Hölderlin, und der Sänger Heinrich Schliemann brachte Gesänge zu Gehör. Reichsleiter Goebbels eröffnete dann die Kundgebung und begrüßte die Gäste aus dem Inn- und Ausland, die Vertreter der Reichsregierung, der Wehrmacht und Partei, insbesondere den Führer. Nach weiteren Ausführungen Rosenbergs ergriff der Führer das Wort. Er führte unter anderem aus:

Die Weltgeschichte ist auch heute noch immer viel weniger eine Darstellung des normalen Verlaufs und Ablaufs des Lebens der Völker, als vielmehr eine Behandlung ihrer kritischen Jahre. Friede und Krieg ist die natürliche Wechselfolge im Völkerverleben. In diesem Umlauf stehen die Katastrophen Meilensteine zu sein, an denen man allein den zurückgelegten Weg sehen und messen kann. Uns hat das Schicksal bestimmt, in der Mitte oder am Ende einer solchen Umwälzung zu leben. Seit einigen Jahrhunderten ist die Völkerschicksalstrennung in festen Traditionen erhärteten menschlichen Gesellschaftsordnung geknüpft und diese ins Wanken geraten. Fast scheint es, als ob die heutige nervöse Hast einer bis damals geruhigeren Menschheitsentwicklung im Zusammenhang stünde mit dem zunehmenden Wollen einer unruhig gewordenen Natur.

Zehnjährige Vorstellungen verbläßen vor neuen Ideen.

Das christliche Zeitalter muß Kompromisse suchen mit den Theorien einer liberalen Demokratie und findet sie. Eine patriarchalische Gesellschaftsordnung wird zuerst aufgeregter; wirtschaftlich, kulturell und politisch strömen Ideen in die Völker, die negieren, was vormals unantastbar, ja heilig schien, und proklamieren, was eine zehnjährige Vergangenheit mit tiefstem Abscheu verfolgte.

Die Weltidee eines liberalen Zeitalters läßt zur Nachfolge die internationale Idee des marxistischen

Sozialismus ein und dieser wieder mündet in anarchisches Chaos oder in die kommunistische Diktatur. Revolutionen erschüttern die Staaten und an Stelle der Verehrung des Kreuzes einer tausendjährigen Kulturperiode ertönt die Proklamation der Befreiung Gottes.

So wie sich früher schon die Völker- und Rassenstöße aus dem unermeßlichen Osten in Deutschland brachen, so ist auch dieses Mal unser Volk der Wellenbrecher einer Flut geworden, die Europa, seine Wohlfahrt und seine Kultur, unter sich begraben hätte.

Die nationalsozialistische Revolution hat, indem sie dem deutschen Leben arzeitigte und damit tragende Grundlagen einerseits und eine sich daraus ableitende logische Formgestaltung andererseits gab, den Bestand und Verlauf unserer nationalen Existenz für die Zukunft gesichert und die bedrohlichen Erscheinungen der Vernichtung überwältigt und ausgerottet.

Damit wird zunächst für unser Volk die Epoche der chaotischen Verwirrung abgeschlossen und ein neuer fester Aufbau eingeleitet!

Nicht einem blinden Zufall ist dies zu verdanken, sondern den aus richtigen Erkenntnissen gezogenen richtigen Folgerungen. Der Beweis für diese kluge Behauptung liegt in der Tatsache, daß das, was seit dem 30. Januar des vergangenen Jahres das deutsche Leben so gewaltig bewegt und neu gestaltet, nicht als unermuteter Zufall kam, sondern von uns — und ich darf sagen, von mir — seit fast einhalb Jahrzehnten unentwegt vorhergesagt und prophezeit wurde. Es ist das zwangsläufige Ergebnis des Lebens der Konsequenzen aus natürlichen Grundbegriffen.

Hätte man in gewissenhafter Objektivität seit fünfzehn Jahren Gedanken und Wachstum unserer Bewegung verfolgt, dann würde man heute nicht erstaunt sein über die Erscheinung eines Wanders, dessen Voraussetzungen vielen unbekannt, daher allerdings auch unverständlich sind.

Nein, was in diesen anderthalb Jahrzehnten in gebührender Arbeit angebahnt wurde, war vom ersten Tage an richtig gesehen und proklamiert und demgemäß ausgeführt worden. Es waren wichtige Erkenntnisse, schärfste



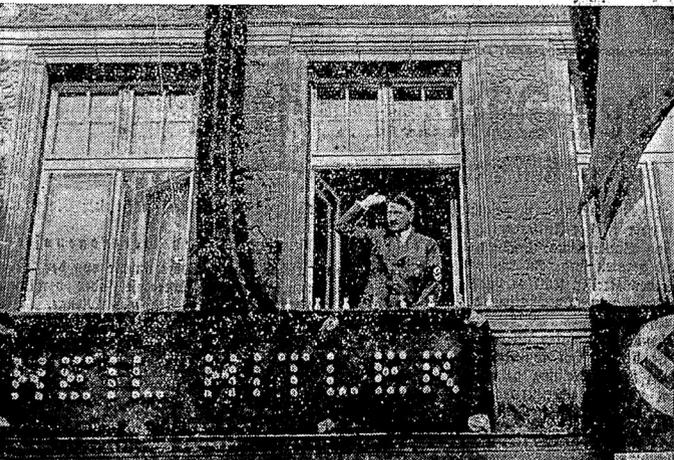
Der Führer verläßt das Flugzeug, das ihn nach Nürnberg brachte.

geistige Überlegung und eine unermeßliche, diesen dienbare Arbeit, die in den fünfzehn Jahren die Voraussetzungen schufen für das geschichtliche Wollen einer Erhebung von wenigen Monaten.

Wer zweifelt heute noch an der Größe der geistigen, seelischen, politischen und selbst wirtschaftlichen Umwälzung, die sich in Deutschland vollzogen hat? Und doch wissen wir, daß wir nur den Beginn einer Wandlung zu sehen bekommen, ihre Vollendung aber, wie jeder kluge Aufbau, die Zeit von Generationen erfordert. Denn die nationalsozialistische Revolution hat den Zug der deutschen Entwicklung in ein neues Geleise gehoben. Wir alle stehen noch viel zu sehr unter dem Eindruck der Gewalt dieses Vorganges. Seine letzte Bedeutung wird man aber erst nach Jahrhunderten festzustellen in der Lage sein, dann, wenn die Ergebnisse der neuen Wandlung sich zu einem endgültigen Gesamtbild geformt haben werden.

Die nationalsozialistische Revolution wäre nie gelungen, wenn sie nicht aus weltanschaulichen Grundlagen käme.

Seit mit dem Ausgang des Mittelalters zur nationalen Zerrissenheit der Völker noch die geistige Wirren kam, wurde auch der Ausbruch ihrer Kultur hervorgerufen und gestiftet. Die vom jüdischen Intellektualismus den Nationen eingetrichtert oder aufgetriebenen rassistisch unbegründeten und daher fremden Lebens- und Konstruktionsideen führten nicht nur äußerlich zu artfremden, kurzweiligen Staats-, Lebens- und Gesellschaftsformen, sondern auch innerlich zu einer vollständigen Haltlosigkeit in den kulturellen Fragen. An Stelle eines festen Lebensbildes trat die Mode. An Stelle eines gebundenen, weil im eigenen inneren Wesen verankerten Kulturrempfindung und Kunstauffassung der mechanisch kopierte formale Stilgeist und kulturell wurden die Jahrtausende einer gläubigen gebundenen Menschheitsentwicklung durchgebrochen und ausgedünnt, um einer an sich selbst irre gewordenen,



Nürnberg jubelt dem Führer zu.

Der Kanzler am Frankfurter Hof seines Nürnberger Quartiers, an das er durch ständige Rundgebungen immer wieder gerufen wurde.